

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 6

Rubrik: Was meinen Sie? : was bedeutet Ihnen Weihnachten?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf der einen Seite graue Armut und trostloses Elend – auf der andern Seite Überfluss und «heile Welt». (Wettbewerbsarbeit der 16jährigen Bettina Mörgeli)

Osten, die letztjährige Revolution in Rumänien, das Jahrhundert-Erlebnis vom Fall der Berliner Mauer als Kontrast zu unserer «wohlgeordneten» Welt herbeigezogen. Armut, Rassenprobleme, Einsamkeit, Umweltsorgen, Drogenszene und Selbstmord sind weitere Stichworte, die in vielen Arbeiten Erwähnung finden und Zeichen einer echten Besorgnis sind. «24. Dezember 1989: Wir feiern, essen uns satt, probieren unsere Geschenke aus usw. Szenenwechsel: In Rumänien knallen genau um diese Zeit Schüsse, Menschen trauern um die vielen Opfer. Niemand kann Weihnachten richtig wahrnehmen. Uns beschäftigt das wenig, denn wir denken jetzt nur an uns.

Ist das unsere Weihnacht? Es macht mich ganz traurig, denn man erkennt kaum noch, dass Weihnachten ein christliches und kein geschäftliches Fest ist», heisst es beispielsweise in einem Aufsatz eines 11jährigen. Und auch die folgenden Zeilen weisen, wenn auch in sarkastischer Weise, in die gleiche Richtung: «Wir haben alle Geschenke gekauft, der Kühlschrank ist prall gefüllt, es kann uns nichts passieren. An Weihnachten lassen wir uns von gar nichts stören, nicht von den Obdachlosen und nicht von den Hungernen. Karitative Institutionen wie die Glückskette am Radio leisten Hilfe. Wir haben jetzt Weihnachten, das Fest der Liebe, und wollen unsere Ruhe haben.» Neben all diesen gesellschaftspolitischen Anspielungen ertönen aus den Arbeiten der Jugendlichen aber auch stille Wehmut und ganz persönliche Hilfeschreie. So beispielsweise in dem Aufsatz mit dem Anfang: «Weihnachten – das Fest der Liebe, das Zueinanderfinden zweier oder mehrerer Menschen. So sah ich es früher.

Was meinen Sie?

Was bedeutet Ihnen Weihnachten?

Freuen Sie sich auf Weihnachten? Welches ist Ihr grösster Weihnachtswunsch? Wie werden Sie dieses Jahr Weihnachten verbringen, oder wie haben Sie sie verbracht? Sind Ihnen die Geschenke ein Kummer? Empfinden Sie die Vorweihnachtszeit als Stress? Welches waren Ihre schönsten Weihnachten? Welches war Ihr schönstes Weihnachtsgeschenk? Schreiben Sie uns, eventuell mit Altersangabe, Ihre Erlebnisse, Gedanken und Empfindungen!

Einsendeschluss: 7. Januar 1991

Umfang: höchstens 30 Zeilen

Die abgedruckten Beiträge werden mit einem Zwanzigernötli honoriert.